

Antrag

der Abgeordneten Dr. Volker Wissing, Frank Schäffler, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Michael Link (Heilbronn), Horst Meierhofer, Jan Mücke, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Gisela Piltz, Jörg Rohde, Marina Schuster, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Florian Toncar, Christoph Waitz, Dr. Claudia Winterstein, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Martin Zeil, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Mehrwertsteuersatz für apothekenpflichtige Arzneimittel

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das Mehrwertsteuersystem ist in den letzten Jahren laufend verändert und immer weiter verkompliziert worden. Es ist selbst von Fachleuten kaum noch zu verstehen, in seinen Detailregelungen vollkommen unübersichtlich und höchst betrugsanfällig. Seit Jahren wird versucht, gerade den Betrug durch immer weitere Änderungen des materiellen Rechts entgegenzutreten. Diese Versuche waren vergeblich.

Besonders deutlich wird die Kompliziertheit des Systems bei der Abgrenzung der Produkte und Dienstleistungen, für die der ermäßigte bzw. der normale Steuersatz erhoben wird. So gilt z. B. für Prothesen, Herzschrittmacher oder künstliche Gelenke der ermäßigte Satz, nicht aber für Teile und Zubehör dazu. Die Reihe absurder Beispiele lässt sich verlängern. Für Gänseleber gilt der ermäßigte Steuersatz, für Mineralwasser nicht. Verwaltung und Wirtschaft wissen oft nicht, welcher Satz für ein Produkt angewendet werden muss. In Zweifelsfällen können sich die Betroffenen eine unverbindliche Zolltarifauskunft einholen, was völlig unbefriedigend ist.

Der Deutsche Bundestag ist der Auffassung, dass das Mehrwertsteuersystem dringend vereinfacht werden muss. Das gilt insbesondere für die Abgrenzungen von ermäßigtem und normalem Steuersatz. Der Deutsche Bundestag hält es für falsch, dieses komplizierte System unverändert zu lassen und lediglich über die Höhe der Steuersätze zu diskutieren. Das gilt auch für den Steuersatz für Medikamente und medizinische Dienstleistungen. Deshalb ist das Mehrwertsteuersystem grundlegend zu reformieren.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, den Katalog der ermäßigt und normal besteuerten Gegenstände unter Einbeziehung der europäischen Ebene zu überarbeiten.

- III. Der Deutsche Bundestag ist der Auffassung, dass unsinnige Subventionstatbestände im Mehrwertsteuersystem gestrichen werden müssen.

Berlin, den 18. Oktober 2006

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion